

Protokoll Nr. 37 (2015-2019)

der Sitzung des Beirats Vahr am 18.12.2018 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 20:35 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|---|---|
| a) vom Beirat | Sven Andreßen Martin Burichter Eva Früh Dr. Tim Haga Martin Michalik Jörg Schoolmann Bernd Siegel | Ernst Benthien Jens Emigholz Heinz Gerkmann Ulrich Maas Oliver Saake Ludmilla Schulz |
| b) vom Ortsamt | Dr. Karin Mathes Thomas Berger | |
| c) als Gäste | Dr. Petra Kodré (Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport) Jörn Rabeneck (Sozialzentrum Vahr/ Schwachhausen/ Horn-Lehe) | |

Die schriftlich vorliegende Tagesordnung wird genehmigt.

Das Protokoll Nr. 36 der Beiratssitzung am 20.11.2018 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Ein Anwohner aus der Straße Goldene Aue trägt einen Bürgerantrag vor, mit dem der Beirat aufgefordert wird, den auf der Einwohnerversammlung am 27.11.2018 vorgestellten vorhabenbezogenen Bebauungsplan 144 (VE 144) abzulehnen.¹ Die unmittelbaren Anwohner*innen seien entschieden gegen diesen Bebauungsplan.

Frau Dr. Mathes erinnert daran, dass der vorhabenbezogene Bebauungsplan am 27.11.2018 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt worden sei. Im nächsten Schritt müsse nun zunächst die städtische Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft einen Planaufstellungs-Beschluss fassen. Anschließend würden parallel eine öffentliche Auslegung und die Anhörung der Träger öffentlicher Belange, einschließlich des Beirats, erfolgen. Bei der öffentlichen Auslegung könnten alle Bürger*innen Einwendungen geltend machen.

Herr Michalik teilt mit, dass die CDU-Fraktion den Bebauungsplan in der vorgestellten Form ablehnen werde. Die Bebauung sei zu massiv.

Herr Siegel berichtet, dass er sich bereits mit den Anwohner*innen ins Benehmen gesetzt habe, um sich die Situation vor Ort anschauen zu können.

Herr Saake schließt sich dem an und regt einen gemeinsamen Ortstermin an. Der Antrag der Anwohner*innen werde in die Diskussion einfließen. Er erwarte, dass sich an den Plänen noch Änderungen ergeben werden.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Frau Dr. Mathes berichtet, dass

- der Abgabetermin für die Globalmittelanträge, die in die erste Runde 2019 eingehen sollen, am 15.03.2019 sei;

¹ Das Protokoll der Einwohnerversammlung am 27.11.2018 findet sich unter [Protokoll](#) . Die dort gezeigte Präsentation unter [Präsentation](#) .

Der Bürgerantrag ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

- es dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) nicht gelungen sei, ergänzende Finanzmittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) für die Sanierung des Rhododendron- und Vroniwegs bis zum Rhododendronpark einzuwerben.² Der Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ müsse auf seiner nächsten Sitzung am 10.01.2019 das weitere Vorgehen beraten.
Herr Siegel weist ergänzend darauf hin, dass dem Kleingartenverein „Neue Vahr“ sehr an der Sanierung der Wege gelegen sei. Er stelle sich die Sanierung ähnlich der des Dukatenfalterwegs im Kleingartenverein „Rose am See“ vor;
- im Rahmen des „Bremer Stadtdialogs“ am 29.01.2019, 19 Uhr, in der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee das Thema „Vahr 2035“ auf der Tagesordnung stehe.³

TOP 2: Finanzierung der Seniorenarbeit in der Vahr

Einleitend erinnert Frau Dr. Mathes daran, dass die Seniorenarbeit in der Vahr 2017 neu strukturiert worden sei.⁴ Nach einem knappen Jahr sei es an der Zeit, die Wirkung zu betrachten und einen Blick auf die Finanzierung für 2019 zu werfen.

Frau Dr. Kodré ruft in Erinnerung, dass die Seniorenarbeit 2017 stadtweit auf den Prüfstand gekommen sei, um die Wirksamkeit der bestehenden Einrichtungen zu betrachten.⁵ Für die Vahr sei im Ergebnis das kleinräumige Angebot erhalten geblieben, was für die einzelnen Einrichtungen allerdings ein geringeres Budget zur Folge habe. Die für 2018 festgelegten Finanzmittel würden für 2019 fortgeschrieben. Dies bedeute ein Budget von € 15.000 für die Begegnungsstätte der Vahrer Löwen am Fuße des „Olymps“, je € 7.000 für die Treffpunkte „Waschhaus“ und „Bispi“ und € 33.000 für die Begegnungsstätte „Nachbarschaftstreff Vahrer See“.

Bislang lasse sich feststellen, dass sich die Arbeit der einzelnen Einrichtungen 2018 verbessert habe und dass sie sich untereinander besser vernetzt hätten. Darüber hinaus sei ihre Bedeutung für den Stadtteil deutlich geworden. Sichtbar geworden sei aber auch, dass die personellen Ressourcen nicht ausreichend und alle Einrichtungen auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen seien.

Es sei sinnvoll, ein weiteres Jahr die Entwicklung abzuwarten, dann nochmals Bilanz zu ziehen und die weiteren Schritte zu überlegen. Möglichweise ließen sich im Doppel-Haushalt 2020/ 21 mehr finanzielle Mittel einstellen, bislang sei das finanzielle Volumen nicht auskömmlich.

Herr Siegel zeigt sich mit der Entwicklung der Vahrer Senioren-Einrichtungen sehr zufrieden. Es bestehe erstmals Transparenz über die Verteilung der finanziellen Mittel. Er sei dankbar, dass dieser Veränderungsprozess von der Senatorin für Soziales angestoßen worden sei.

Der Beirat Vahr habe die beiden Treffpunkte lange Jahre aus Globalmitteln unterstützt. Dies habe sich nun verändert und damit dem Beirat die Möglichkeit gegeben, Globalmittel in Höhe von € 10.000 anderweitig einzusetzen. Die Begegnungsstätte Olymp sei in der Eislebener Straße 31 innerhalb des Hauses ins Erdgeschoss verlagert worden. Dies sei ein guter Schritt gewesen, ebenso wie der Wechsel zum Träger „Vahrer Löwen“. Auch die Begegnungsstätte Vahrer See

² Der Beirat hatte ursprünglich die Absicht, aus Mitteln des Stadtteilbudgets den Vroniweg sanieren zu lassen, da sich dieser in einem schlechten Zustand befindet. Nachdem SUBV mitgeteilt hatte, den gesamten Rhododendron- und Vroniweg bis zum Rhododendronpark sanieren zu wollen, hatte sich der Beirat am 21.08.2018 bereiterklärt, 2019 Mittel wie in bereits beschlossener Höhe bereitzustellen; gleichzeitig sollte sich auch der Beirat Horn-Lehe mit Mitteln in gleicher Höhe beteiligen. Näheres findet sich im [Protokoll Nr. 33](#) der Sitzung am 21.08.2018 unter TOP 3 sowie in der Anlage [SUBV zu Vroniweg](#).

³ Näheres zum Bremer Stadtdialog findet sich unter <https://www.bzb-bremen.de/73-rueckblicke-uebersicht/bremer-stadtdialoge/-bremer-stadtdialoge/48-bremer-stadtdialog.html>.

⁴ Das neue Konzept für die Seniorenarbeit in der Vahr wurde auf der Beiratssitzung am 16.01.2018 vorgestellt, siehe in [Protokoll Nr. 27](#) unter TOP 2. Es beinhaltete:

- die Treffpunkte „Waschhaus“ und „Bispinger Straße“ (Bispi), die der Beirat über Jahre aus Globalmitteln unterstützt hatte, erhalten eine Regelförderung der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Frauen von jährlich € 7.000;
- die Seniorenbegegnungsstätte „Olymp“ wird nicht mehr von „Aktive Menschen Bremen e.V.“ (AMeB), sondern von dem Träger „Vahrer Löwen“ betrieben. Sie erhält jährlich einen Betrag von € 15.000; zuvor waren es € 28.000;
- die Seniorenbegegnungsstätte „Vahrer See“ wird auch zukünftig weiter von AMeB betrieben und erhält nahezu unverändert den Betrag von € 33.000;
- die Vahrer Löwen werden in die Regelförderung für das Programm „Aufsuchende Altenarbeit – Hausbesuche“ aufgenommen und erhalten 2018 erstmals eine jährliche Förderung von € 42.000.

⁵ Näheres findet sich in der Vorlage für die städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration am 30.11.2017 unter [Altenarbeit: Begegnungsstätten in der Stadt Bremen - Konzept zur Weiterentwicklung der Angebote für ältere Menschen](#).

nehme eine gute Entwicklung. Er sehe auch, dass eine Erhöhung der finanziellen Mittel nötig sei, allein um den steigenden Ausgaben für Personal und Energie begegnen zu können. Deshalb behalte sich der Beirat vor, 2019 einen entsprechenden Haushaltsantrag zu stellen.

Auf Nachfrage aus dem Publikum weisen Frau Dr. Mathes und Frau Dr. Kodré darauf hin, dass die Senioreneinrichtungen in der Vahr seit Jahren den unveränderten Betrag von € 62.000 erhielten, gleichzeitig aber die Ausgaben für Energie und Tarifanpassungen beim Personal stiegen.

Zusammenfassend hält Frau Dr. Mathes fest, dass die Vahrer Senioreneinrichtungen eine gute Entwicklung nähmen. Die Zahl der Menschen, die diese Einrichtungen aufsuchten, steige. Voraussichtlich müsse sich der Beirat im Sommer 2019 nochmals des Themas annehmen und einen Haushaltsantrag stellen.

TOP 3: Vergabe der Kinder- und Jugendfördermittel 2019⁶

Herr Rabeneck berichtet, dass sich der Controlling-Ausschuss (CA) für die Vergabe der Kinder- und Jugendfördermittel inzwischen einstimmig auf die Mittelvergabe einigen konnte.⁷ Insgesamt ständen € 457.410 zur Verfügung. Dieser Etat sei angesichts steigender Kosten für Personal, Energie und Bewirtschaftung „auf Kante genäht“.

Die „Bude“ solle 2019 etwa 139.000 erhalten, das „Rote Haus“ etwa € 118.300 und das Jugendfreizeitheim Vahr etwa € 94.700. Alle Einrichtungen hätten damit gegenüber ihren Anträgen Abstriche machen müssen. Zugunsten des Roten Hauses und des Jugendfreizeitheims Vahr kämen noch 1,25 vom Amt für Soziale Dienste überlassene Vollzeitstellen im Wert von etwa € 76.800 hinzu. Bei den kleineren Einrichtungen erhielten Vaja e.V. und die Ev. Kirche Neue Vahr geringere Mittel als 2018.

Insgesamt halte er die Mittel für „ganz gut“ verteilt. Es sei erfolgreich gelungen, die Einrichtungen in der Neuen Vahr Nord zu stärken – sowohl das Rote Haus als auch die Bude erhielten etwa € 15.000 mehr – als auch gleichzeitig das Freizeitheim in der Gartenstadt zu erhalten und nun 2019 auch noch umzubauen.⁸

Herr Siegel ist erfreut über die im CA erreichte Einigung; es sei ein schwieriger Entscheidungsprozess gewesen. Dankbar sei er auch für den 2019 vorgesehenen Umbau des Jugendfreizeitheims. Dieser Umbau werde weitere finanzielle Mittel freisetzen. Leider werde es zukünftig nur an zwei Einrichtungen Wochenend-Öffnungszeiten geben; er hoffe, dass sich dies wieder verbessern lasse. Froh sei er auch um die Mittel für die wichtige Arbeit der kleineren Einrichtungen. Abschließend berichtet Herr Siegel, dass sich die nächste Beirätekonferenz auf seine Initiative hin mit den Mitteln für die Kinder- und Jugendförderung, mit der Personalüberlassung und dem Integrationsbudget befassen werde.

Auch Herr Saake ist froh um die erzielte Einigung. Es müsse sich nun zeigen, wie die größeren Einrichtungen mit den zugesprochenen Mitteln umgingen. Die Förderung der kleineren Einrichtungen sei wichtig, um ein breites Angebot zu gewährleisten.

Herr Michalik sieht im Vorschlag des CA einen verantwortlichen Umgang mit dem vorhandenen Budget zu Gunsten der Jugendlichen.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Mathes stimmt der Beirat der vorgeschlagenen Mittelvergabe einstimmig zu.

Im Rahmen des knapp bemessenen Integrationsbudgets, so fährt Herr Rabeneck fort, ließen sich knapp € 3.000 an das Jugendfreizeitheim und an das Rote Haus vergeben.⁹

Herr Siegel berichtet, dass das Statistische Landesamt weitere Zahlen über die Anzahl der Kinder und Jugendlichen aus den hauptsächlichen Fluchtländern zur Verfügung gestellt habe. Daraus sei zu entnehmen, dass zwischen 2014 und 2018 etwa doppelt so viele geflüchtete Kinder und Jugendliche in die Vahr gekommen seien als das Sozialressort der Mittelverteilung für das

⁶ Die Vergabe der Kinder- und Jugendfördermittel sowie das Integrationsbudget standen bereits auf der Tagesordnung der Beiratssitzung am 20.11.2018, konnten damals aber noch nicht beschlossen werden, weil sich der Controlling-Ausschuss noch nicht über die Mittelvergabe einigen konnte. Siehe hierzu [Protokoll Nr. 36](#) unter TOP 2.

⁷ Die Übersicht über die Mittelvergabe zur Kinder- und Jugendförderung ist als **Anlage 2a** diesem Protokoll angefügt.

⁸ Zur Entwicklung der Zuwendungen für das Rote Haus und die Bude siehe **Anlage 2b**.

⁹ Die Übersicht über die Mittelvergabe im Rahmen des Integrationsbudgets ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

Integrationsbudget zu Grunde gelegt habe. Da gleichzeitig Kinder und Jugendliche aus Familien, die zuvor aus der ehemaligen Sowjetunion eingewandert seien, aus der Vahr verzogen seien, habe sich ein geringerer Saldo ergeben. Die Zahlen des Sozialressorts berücksichtigten die Wanderungsbewegungen nicht. Er hoffe, dass sich die Berechnungsgrundlage zukünftig verbessere.

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass der Beirat Schwachhausen am 13.12.2018 beschlossen habe, aus seinem Integrationsbudget in Höhe von € 6.400 € 2.000 an den Stadtteil Vahr abzutreten, da die Berechnungsgrundlage nicht der Realität entspreche.

Der Beirat stimmt der von Herrn Rabeneck vorgestellten Mittelverteilung für das Integrationsbudget einstimmig zu.

TOP 4: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecher

Sitzungsleitung

Protokoll

Siegel

Dr. Mathes

Berger